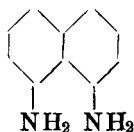


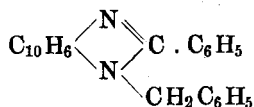
176. O. Hinsberg: Ueber das 1, 8-Naphtylendiamin.

(Eingegangen am 20. März; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. A. Pinner.)

Das durch Reduction des Dinitronaphtalins vom Schmelzpunkt 170° entstehende Naphtylendiamin hat nach neueren Forschungen sehr wahrscheinlich die folgende Constitution:



Es verhält sich den meisten Reagentien gegenüber vollkommen wie ein Orthodiamin. So reagirt es beispielsweise mit Carbonsäuren unter Bildung von den Anhydrobasen analogen Verbindungen; ferner bildet die Base mit salpetriger Säure ein ziegelrothes Azimid und schliesslich reagirt sie, wie Ladenburg gezeigt hat, mit Benzaldehyd unter Bildung einer Verbindung, welcher nach Analogie mit den echten Orthodiaminen wahrscheinlich die Constitution



zukommt.

In einem Punkte weicht jedoch das 1, 8-Naphtylendiamin von den echten Orthodiaminen ab, es bildet nämlich mit Phenanthrenchinon kein Azin. Man mag die Base in Eisessiglösung mit Phenanthrenchinon zusammenbringen oder die Bisulfitverbindung des Chinons zu einer wässerigen Auflösung des Diamins setzen; in keinem Falle ist die Bildung eines schwerlöslichen Azinkörpers zu bemerken.

Man wird dies Verhalten des Naphtylendiamins leicht erklärbar finden, wenn man bedenkt, dass bei dem Eingriff der beiden Carbonylgruppen des Chinons in die beiden Amidogruppen des Diamins ein aus sieben Gliedern bestehender Ring entstehen müsste und dass nach allen bisherigen Erfahrungen eine Tendenz zur Bildung solcher sieben-gliedriger ringförmiger Gebilde gar nicht vorhanden ist.

Das 1, 8-Naphtylendiamin nimmt demnach eine Zwischenstellung zwischen den Orthodiaminen und — wahrscheinlich wenigstens — den Metadiaminen ein.

Hrn. Stud. Brenzinger, der mir bei der Darstellung des Diamins behülflich war, sage ich auch an dieser Stelle meinen besten Dank.

Freiburg, 14. März. Prof. Baumann's Laboratorium.